



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman

Lange, Hans O.

Kopenhagen, 03.11.1902

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-88538](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-88538)

Hinrichsensgade 8. i

Kopenhagen. 3-11-02

Lange

Lieber Freund!

Diese Ueberschrift habe ich bisher nie gesetzt; ich habe es nicht gewagt, denn ich war und bin noch immer der Lehrling und Litz der Meister, dem ich so viel verdanke, ich bin der jüngere, der nichts gemacht hat, Litz der älteren, der unsere Wissenschaft so entschieden gefördert hat. Und doch Sie haben mich immer so freundlich im wahren Sinne dieses Wortes behandelt, dass es wie eine Nicht-Anerkennung von meiner Seite aussehen konnte, wenn ich nicht die vorige Ausdrucksweise änderte und ganz einfach aber mit herzlichem Danke

das Wort, welches ~~ihre~~ Verhältniss mir
gegenüber am besten characterisirt, brauchte.

Jetzt haben Sie mich wieder verplaztet,
indem ich vorgestern Ihre neue Ausgabe
der Grammatik empfing. Meinem besten
Dank dafür. Ich freue mich darin eine
verständliche Darstellung des Verbums zu
finden, denn Lethe's Verbum ist zu un-
serlich

Glauben Sie nicht das Madren die Stellen
aus Keiro für das Wörterbuch ausschneiden
kann? Ich komme gewiss nicht dazu.

Haben Sie die Güte mir gelegentlich Ihre
Auffassung von Madrens Kralifikationen
mitzutheilen. Er wird hoffentlich etwas
ausrichten können. Nach drei Jahren bei
Thuen und Lethe, so habe ich gedacht,
sollte er nach Aegypten gehen, und dann

können wir hoffentlich Geld für eine Ausgrä-
bung verschaffen; vielleicht könnte es im
Voraces bei Korchardt lernen.

Besten Gruss an Frau Frau und die Kinder.

Fhs

H. O. Lange

